

sie sich selbst und in der Person derer zu schämen scheinen, welche die Gewohnheit haben, sich so hinzugeben.

Im allgemeinen werden die Tribonaden von den anderen Dirnen scheinlich angesehen. Bei den Unterredungen und Versammlungen im Gefängnisse spart man keine Spöttereien gegen sie, wenngleich immer versteckt. Sie beobachten hier stets eine gewisse Scheu. Nur die Eifersucht und das Bedürfnis, sich zu rächen, können sie bisweilen zu einer Anzeige bestimmen.

Eine Frau, die ein öffentliches Haus hielt und die Neigung hatte, ließ ein sehr hübsches Mädchen kommen, um sie anzuwerben; aber diese verließ nur deshalb das Haus, weil sie das Wohlleben bedauerte, das man ihr gewährte und die Genüsse aller Art, welche die Herrin verschwenderisch ihr zu bereiten suchte.

Einige, von denen ich Aufschluß verlangte, erinnerten sich, daß sich besonders die Mädchen der Bordelle dieser Neigung überlassen, und leiteten es von der reichlichen Nahrung, die man ihnen gibt, von dem Müßiggange, in dem sie leben und von den Gesprächen ab, die sie untereinander führen. Allein viele andere Umstände beweisen mir, daß, wenn auch diese Ursachen nicht ohne Wirkung sind, sie doch nur auf eine kleine Zahl einwirkten, der Ursprung dieses Geschmacks aber ganz wo anders gesucht werden muß.

Eine im Innern des Gefängnisses, dem einzigen Orte, wo man gewisse Neigungen und Lüste, welche bei diesen Mädchen herrschen, erforschen kann, gemachte und wiederholte Beobachtung tat dar, daß fast alle Tribaden unabhängige Mädchen waren und daß die, welche sich durch ihre Neigung, andere zu verführen, auszeichneten, alle mehrere Jahre im Gefängnisse zugebracht hatten. Jedermann weiß, daß man in Gefängnissen, besonders in weiblichen, solche Neigungen verbreitet findet, und daß es wenige Gefangene gibt, die ihnen widerstehen können, wenn die Gefangenschaft über anderthalb bis zwei Jahre dauert. Öffentliche Mädchen ergeben sich dieser Art Wollust gegen das 25. bis 30. Jahr, nachdem sie ihr Handwerk sechs, acht oder zehn Jahre getrieben haben, vorausgesetzt, daß sie nicht einige Zeit im Gefängnisse verweilten. Wenn man junge Dirnen und Anfängerinnen im Gewerbe der Freudenmädchen gleiche Neigungen zeigen sieht, so sind sie nicht von selbst darauf gekommen und können als Opfer derer betrachtet werden, von welchen sie verführt wurden. Es gibt